Möglichkeiten der Individualisierung im Spanischunterricht

Individualisierung und individuelle Förderung

Individuelle Förderung bedeutet, dass der Unterricht durch vielfältige organisatorische und didaktische Maßnahmen der Heterogenität der Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen gerecht werden muss (vgl. Helmke 2009: 246).

Individualisierung heißt: Abstimmung des Unterrichts auf einzelnen Lerner

Individualisierung heißt konkret, dass der Unterricht auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der einzelnen Lerner reagiert und (zumindest phasenweise) auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen abgestimmt wird. Dies kann wie folgt geschehen:

- *Aktivierung aller Lerner:* Der Unterricht aktiviert alle Lerner und macht so die Aufnahme individueller Lernprozesse möglich.
- *Abstimmung auf das Vorwissen:* Die Unterrichtsgestaltung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihren Kenntnisstand zu diagnostizieren und gezielt daran anzuknüpfen.
- *Anpassung der Lernziele:* Den Schülerinnen und Schülern werden nach Lernvoraussetzungen differenzierte Ziele vorgegeben. Das Unterrichtsziel ist somit nicht mehr für die ganze Lerngruppe gleich: Lerner mit geringeren oder unvollständigen Kenntnissen sind angehalten, ihre Lücken zu schließen und ein Basisniveau zu erreichen; Lernern mit solidem oder hohem Kenntnisstand werden anspruchsvollere Ziele angeboten.
- *Anpassung der Lernhilfen:* Je nach Lernvoraussetzungen werden den Lernern unterschiedliche Materialien (Arbeitsblätter usw.) angeboten oder aber Hilfen verschiedenen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.
- *Abstimmung auf das Lerntempo:* Langsame Lerner erhalten mehr Zeit als schnelle, d.h. im Idealfall, dass jeder Lerner die Zeitspanne zur Verfügung hat, die er zur Reaktion auf einen Impuls, zur Bearbeitung einer Aufgabe oder zum Erreichen eines Lernziels benötigt.
- *Abstimmung auf den Lernstil:* Der Unterricht macht den verschiedenen Lernertypen – dem visuellen, dem auditiven, dem haptischen und dem intellektuellen Lerner – Angebote.

Eine solche adaptive Unterrichtsgestaltung macht einen **methodisch vielfältigen Unterricht** notwendig, der neben gelenkten auch *kooperative* und *offene* Phasen enthält.

Individualisierung in verschiedenen Formen des Unterrichts

Offener Unterricht: Verfahren des offenen Unterrichts (z.B. *Lernen an Stationen, Lerntheke, Freiarbeit*), gehen mit ausgedehnten Einzel- bzw. Stillarbeitsphasen einher und erlauben eine intensive Individualisierung: Das ausliegende Material muss verschiedene Komplexitätsgrade und Anforderungsniveaus aufweisen, sodass die Lerner ihrem Lernstand entsprechend Arbeitsblätter auswählen und diese selbstständig in ihrem Tempo bearbeiten können. Die Anzahl der Aufgaben, die sie bearbeiten, kann ebenfalls variieren. Im Idealfall sind die Ergebniserwartungen in einer solchen Umgebung ausdifferenziert, d.h. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gelangen zu fundamentalen, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu anspruchsvollen Zielen. Die Lehrkraft kann in einer solchen offenen Lernsituation schwächere Schülerinnen und Schüler jederzeit gezielt unterstützen (*indirekte Instruktion*).

Kooperatives Lernen: Der Einsatz dezentraler, kooperativer Arbeitsformen (*Tandem, Gruppenarbeit, Expertenpuzzle* usw.) aktiviert alle Lerner und nimmt Rücksicht auf individuelle Lerntempi, d.h. führt zu einer Individualisierung des Lernprozesses.

(Quelle: Steveker, Wolfgang: Möglichkeiten der Individualisierung im Spanischunterricht, Skript zu gleichnamigen Fortbildung des Deutschen Spanischlehrerverbandes, Juni 2010)